

Über das Anfassen zum Sehen

Einige besondere Werke von Künstlerin Christa Jäger-Schrödl eignen sich vor allem auch für blinde Menschen

VON MARTINA KRAMER

DOMBÜHL – Bilder zum Anfassen schafft die in Dombühl lebende Künstlerin Christa Jäger-Schrödl. Das hat einen guten Grund: Ihre Werke sind für Leute gedacht, die nur über ein sehr geringes Sehvermögen verfügen oder völlig blind sind. Eine Idee, die nicht nur außergewöhnlich ist, sondern auf große Zustimmung bei den Betroffenen stößt.

„Kunst ist ein wichtiges Kommunikationsmittel und sollte die mit einschließen, die aufgrund eines Handicaps einen erschwerten Zu-



gang zu ihr haben.“ Bilder für Blinde, dieses Projekt verfolgt die vielseitige Künstlerin seit nunmehr 25 Jahren. Dabei ist diese Idee eher zufällig entstanden. Bei ihrer ersten Ausstellung, die sie damals in Erding zeigte, kam ein nicht sehender Besucher und fragte, ob er die dort hängenden Bilder mit der Hand anschauen dürfe.

Relief-Strukturen sind gut zu ertasten

Und er durfte, denn wie es sich so fügte, waren Jäger-Schrödl's Bilder so konzipiert, dass sie dem haptischen Empfinden entgegenkamen. In ihre Malerei, der sie seit 35 Jahren frönt, hat sie schon immer gerne fremde Elemente integriert und damit eigentlich Kollagen geschaffen. Dabei ergeben sich reliefartige Struk-



Macht Bilder für Blinde: die Künstlerin Christa Jäger-Schrödl.

Foto: Martina Kramer

turen, die gut zu ertasten sind.

So ist es auch bei dem Bild, das damals in der Ausstellung hing, die der blinde Gast besuchte. Es gehört dem Zyklus „Feuer“ an. In der Mitte der oberen Hälfte erhebt sich ein Gesicht aus dem Gemälde hervor, ein Gipskonterfei, das Jäger-Schrödl selbst gefertigt hat. Das Bild als solches ist abstrakt und lebt von seiner expressiven Farbgebung, die durchaus an ein lebhaftes Feuer erinnert.

Blinde und Farben? Und dann noch abstrakt? Es funktioniert, weiß die Künstlerin zu versichern. Natürlich seien Farben vor allem für jene

Betroffenen greifbar, die früher einmal gesehen hätten. Aber die abstrakte Malerei an sich biete gerade für Menschen, die aufgrund einer Einschränkung ihre anderen Fähigkeiten stärker ausbilden würden, eine breite Projektionsfläche, sagt sie.

Ohnehin seien ihre Bilder darauf angelegt, die Fantasie des Betrachters zu beflügeln, eigene Bezüge zu dem Werk herzustellen, es eigenständig Weise zu interpretieren, betont die Künstlerin. Die Resonanz ihrer nicht sehenden Besuchenden bestätigt dieses Konzept. Mit ihren Hän-

den erfahren sie manches, was Sehende mitunter nicht wahrnehmen. Ein spannender Prozess. Begleitet werden Jäger-Schrödl's Kunstwerke von Texten, die gewisse Anhaltspunkte bieten, gefasst in normalem Druck und Blindenschrift. Sie zielen nicht auf eine Deutung des Bildes ab, aber erklären einiges zu deren Textur, Entstehungsweise, Materialien.

Zur Anwendung kommen: Metallabschnitte, Kabel, Schrauben, Unterlegscheiben, ausgediente Computerfestplatten und vieles mehr. Als bevorzugter Untergrund dienen ihr Leichtschäumplatten aus PVC, auf

die sie Acryl, Kunstharz- oder Ölfarben aufträgt.

Hier kommt die Allrounderin zum Ausdruck. Was Christa Jäger-Schrödl in ihrer Kunst verwirklicht, spiegelt sich auch in ihrem Leben. Das künstlerische Talent kam der gebürtigen Rothenburgerin, die seit sechs Jahren in Dombühl lebt, bei ihrem Grafik- und Design-Studium in Würzburg entgegen. Daran schloss sie ein Architektur-Studium an, das sie zugunsten eines ganz anderen Faches wechselte: Sie studierte Wirtschaft mit dem Schwerpunkt auf Recht.

Beruflich vielfältig unterwegs gewesen

Dergestalt akademisch ausgestattet, konnte sie im Berufsleben unterschiedliche Aufgaben übernehmen. Sie entwarf das Design für Banden in Sportstadien, war Pressesprecherin für einen Biogas- und Windkraftanlagen-Hersteller mit vielfältigem Aufgabengebiet und hat nun eine eigene kleine PR-Agentur für Medizintechnik und neue Therapien inne.

Über diese Tätigkeiten kam sie auch zur Fotografie, die sie neben der Malerei fasziniert. Gerne dienen ihr dabei auch Tiere als Motiv. Besonders angetan hat es Jäger-Schrödl ein Tiger im Nürnberger Zoo, der extra für sie posierte. Dieses eindrucksvolle Bild kann man in ihrer aktuellen Fotoausstellung betrachten, die sie im Bürgerheim in Rothenburg zeigt. Dort präsentiert sie vor allem Fotografien über Nepal.

Diese Fotoausstellung mit dem Titel „Blick in die Natur“ läuft dort noch bis Ende Februar 2024 (Anmeldungen über die Internetadresse www.seniorenwohnen.brk.de).